

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 12

Artikel: Schweizer Maler in München
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Maler in München

Der Kunstverein gab einen Ueberblick über das Lebenswerk zweier Schweizer Künstler, die mit dem Münchner Kunstleben eng verbunden sind. Der 1932 in Hauptwil (Thurgau) verstorbene *Carl Theodor Meyer-Basel* war Ende der siebziger Jahre Schüler der Münchner Akademie. Er lebte in München bis Kriegsende, dann kurz in seiner Geburtsstadt Basel und seit 1920 in Hauptwil. Seine frühen Gemälde sind im gepflegten Handwerk und im Motiv der paysage intime seines Lehrers Wenglein verwandt. Sie bekunden ein starkes, frisches Naturgefühl, das den Künstler stets vor Schablone und Manier bewahrt hat. Die braunen Töne, die in diesen frühen Bildern wie in der schönen Studie «Isarauen», die die Neue Pinakothek zur Ausstellung lieh, vorherrschen, weichen gegen Ende der achtziger und in den neunziger Jahren mehr und mehr einer lichtereren, kräftigeren Farbigkeit. Die Wandlung geht nicht zum Impressionistischen hin, sondern ist mehr durch die allgemeine Aufhellung bestimmt, die die französische impressionistische Malerei hervorgerufen hat. Bekannt als der Maler, der vor allem in seinen Bodenseebildern eine durchaus persönliche Note bewahrt, ist der Radierer *Meyer-Basel*, der nach dem in München heimisch gewordenen, durch Whistler und Seymour Haden angeregten Amerikaner

Sion Longley Wenban zu den wenigen gehörte, die in den achtziger und neunziger Jahren in Deutschland die künstlerische Originalradierung pflegten. Mit Wenbans konventionellen, leicht manierten Radierungen verglichen, sind aber Meyers Radierungen ungleich frischer. Sie haben jene schöne Eindringlichkeit und Unvoreingenommenheit, die auch den Maler auszeichnet.

Gleichzeitig war eine grössere Kollektion von Gemälden, Aquarellen und Illustrationen von *Ernst Kreidolf* ausgestellt, der von 1883 bis 1895 in München und Partenkirchen lebte und in seiner im ganzen nicht sehr umfangreichen Malerei der Münchner Tradition verpflichtet ist. Kreidolfs Bedeutung beruht auf seinen bekannten Illustrationen, die sich ebenso durch eine feine zeichnerische Präzision wie durch den Reichtum dichterischer Phantasie auszeichnen. Der Künstler erfüllt die dichterische Vorstellung, die in volkstümlichen Bezeichnungen der Tiere und Pflanzen verborgen sind, und gestaltet daraus in sinnfälliger Verquickung von Pflanzen-, Tier- und Menschenform eine sublim bildhafte Mythologie mit novellistischen Zügen. Mit diesen phantastischen Illustrationen hat Kreidolf den verdienten Beifall und eine originale künstlerische Form gefunden. rs.

Ein Tafelwerk über Otto Meyer-Amden

Das Werk enthält einen Text von Oskar Schlemmer, dem treuen Freund des Verstorbenen, ferner 33 original-grosse Faksimilereproduktionen nach 19 Originalen in Oel, Farbstift und Aquarell und 14 Bleistiftzeichnungen. Die Reproduktionen wurden photomechanisch auf Stein übertragen und im Offsetverfahren gedruckt. Ferner sind 15 einfarbige Abbildungen beigegeben. Die Faksimiledrucke, sowie die einfarbigen Abbildungen sind in den Werkstätten des Art. Institut Orell Füssli hergestellt.

Die vorliegende Ausgabe wurde als 8. Druck der Johannespresse 1934 für den Verlag der Johannespresse

in einer Auflage von 310 numerierten Exemplaren gedruckt. Davon sind die Exemplare I—X auf Japan- und 300 Exemplare auf handgeschöpftes Büttenpapier auf der Handpresse abgezogen. Von diesen sind 227 Exemplare von 1—227 numeriert, die weiteren 73 Exemplare sind für die «Zürcher Kunstfreunde» bestimmt und besonders numeriert. Subskriptionspreis Fr. 50.—. Späterer Ladenpreis zirka Fr. 70.—.

Wir verweisen auf unsere Publikation im Märzheft 1934 des «Werk» S. 65. Mit dem vorliegenden Werk wird Meyer-Amden eine Würdigung zuteil, die seiner Be-

Jurassische Steinbrüche

A.G.
LAUFEN (JURA)

Steinhauerarbeiten in la. Laufener Kalkstein

anderen Steinsorten in- und ausländischer Herkunft • Verkleidungsplatten

für Innen- und Aussenarbeiten • Lieferung von Rohblöcken

Übernahme von Steinhauerreparaturen